

Francisca Feraudi-Gruénais

**Eine hypothetische Lagertorinschrift für
das römische Steinkastell von Heidelberg-
Neuenheim.
Dokumentation einer Rekonstruktion**

Erschienen 2021 auf Propylaeum-DOK

URN: urn:nbn:de:bsz:16-propylaeumdok-50013

DOI: <https://doi.org/10.11588/propylaeumdok.00005001>

URL: <http://archiv.ub.uni-heidelberg.de/propylaeumdok/volltexte/2021/5001>

Eine hypothetische Lagertorinschrift für das römische Steinkastell von Heidelberg-Neuenheim.

Dokumentation einer Rekonstruktion*

Francisca Feraudi-Gruénais, Heidelberg



Abb. 1: Westseite des Kastells in der Visualisierung von [meso.design](#) mit der hypothetischen Rekonstruktion der Lagertorinschrift oberhalb der Porta principalis dextra [Foto/Screenshot: T. Schöneweis]

1. Ausgangsproblematik – Aufgabenstellung – Methode

Rekonstruktionen, seien es archäologische monumentbezogene oder epigraphische textbezogene, sind grundsätzlich Gratwanderungen zwischen der Wiederherstellung sichtbarer Evidenz auf der einen und der Visualisierung des nicht mehr Existenten auf der anderen Seite. Als solche erfordern sie das strikte Bemühen um wissenschaftliche Seriosität. Dabei liegen ihre größten Schwach- und zugleich potentiellen Angriffspunkte, kaum vermeidbar, in der zentralen Rolle des Hypothetischen und dessen Eigenart, letztlich von nicht bewiesener Gültigkeit zu sein. Will sich das Unterfangen einer hypothetischen Wiederherstellung des Verlorenen nicht dem Vorwurf phantastischer Beliebigkeit aussetzen, sondern eine glaubwürdige Perspektive auf weiterführende Erkenntnisse bieten, muss es einschlägigen, wissenschaftlich bewährten Kriterien genügen, die vor allem zwei Bedingungen zu erfüllen haben: Erstens müssen Rekonstruktionen klar definiert sein, d. h. unstrittig Erhaltenes und hypothetisch Ergänztes sind unmissverständlich als solche zu kennzeichnen und voneinander abzugrenzen. Zweitens müssen die hypothetischen Anteile von Rekonstruktionen auf nachvollziehbaren Indizien

* Für wertvolle Hinweise und hilfreiche Diskussionen danke ich Dres. Joséphine Jacquier, Norbert Kramer und Renate Ludwig, sämtlich Heidelberg.

basieren und sich aus wissenschaftlich begründeten Vergleichen und Folgerungen ergeben haben. Je weniger materielle Evidenz erhalten ist, als desto belastbarer muss sich die Erfüllung der zweiten Bedingung erweisen. Die strengsten Maßstäbe gelten demnach für gänzlich hypothetische Rekonstruktionen, die, in Ermangelung jeglicher greifbaren Evidenz, im Sinne regelrechter ‚causae fictae‘ eigentlich kaum mehr als Re-Konstruktionen, sondern vielmehr als hypothetische Konstruktionen anzusprechen sind.

Um einen solchen Fall geht es bei der hier dokumentierten hypothetischen Rekonstruktion der Lagertorinschrift des Heidelberger Steinkastells, denn von ihr fehlt – bisher wenigstens – jegliche materielle Evidenz. Streng genommen ist noch nicht einmal ihre ursprüngliche Existenz gesichert. Doch darf sie in Analogie zu bezeugten Bauinschriften anderer römischer Kastelle mit großer Wahrscheinlichkeit postuliert werden, weshalb es auch legitim erscheint, im Folgenden den Ausdruck der hypothetischen Rekonstruktion dem der hypothetischen Konstruktion vorzuziehen.

Anlass für das Vorhaben war, dass die Initiatoren der im Kurpfälzischen Museum Heidelberg neu eingerichteten interaktiven HD Discovery Station, Dr. Renate Ludwig und Tobias Schöneweis M.A., mich im Mai 2020 darum ersuchten, für die dort visualisierte 3D-Rekonstruktion des Kastells eine passende Bauinschrift zu ‚ergänzen‘ (**Abb. 1**). Die Anforderungen lauteten: – Erstens Bauinschrift mit einfacher Formel. – Zweitens Domitian als regierender Kaiser. – Drittens Nennung der *cohors II Augusta equitata Cyrenaica* als bauende Einheit. Die ‚Ergänzung‘ wurde von der Verfasserin am 29.05.2020 vorgelegt (**Abb. 2 und Taf. 1**) und vom Frankfurter Design-Studio MESO Digital Interiors in die 3D-Rekonstruktion integriert. Die umfängliche HD Discovery Station steht dem Museumspublikum seit dem 9. Juli 2020 für individuelle Zeitreisen in die keltische und römische Vergangenheit zur Verfügung.¹



Abb. 2: Hypothetische Rekonstruktion der Lagertorinschrift des Heidelberger Steinkastells [Verf.]

An dieser Stelle erfolgt nun die bei Vorlage der hypothetischen Inschrift angekündigte (**Taf. 1**) Dokumentation der zugrunde liegenden Überlegungen, erschlossenen Kriterien und für die Rekonstruktion angewendeten Parameter:

Das Bauwerk, dem die Inschrift gelten sollte, ist das um 90 n. Chr. in seiner zweiten, in Stein ausgeführten Bauphase errichtete Westkastell, dessen Spuren im heutigen Heidelberger

¹ [RNZ vom 02.07.2020](#); [meso.design zum 30.06.2020](#); T. SCHÖNEWEIS, Back (and) to the Future. Mit der HD Discovery Station auf virtuelle Zeitreise in Heidelberg's Vergangenheit, Arch. Nachr. Baden 97, 2021 (im Druck).

Stadtteil Neuenheim bezeugt sind.²

So lag es nahe, in den ungefähr zeitgleich entstandenen Kohorten-, Alen- und Numerus-Kastellen der noch jungen Provinz *Germania superior* nach möglichen Modellen für die Konzeption einer Lagertorinschrift für das Neuenheimer Kastell zu suchen. Es sollte sich jedoch herausstellen, dass dieser Ansatz für die verfolgte Fragestellung insofern nicht zielführend war, als von den insgesamt knapp zwei Dutzend gesicherten Hilfstruppenkastellen³ der Provinz – namentlich aus der Wetterau, dem Taunus sowie den Gebieten von Rhein-Lahn, Main und Neckar – keine einzige Bauinschrift überliefert ist. Es musste also auf der Grundlage anderer, nicht zwingend baulicher Kategorien oder synchroner Kriterien nach tragfähigen Anhaltspunkten gesucht werden.

Die für eine wissenschaftlich valide Rekonstruktion einer Lagertorinschrift schließlich erschlossenen Kriterien und anwendbaren Parameter (s. u. 3.) sind das Ergebnis der vorgeschalteten systematischen Analyse einschlägiger epigraphischer Zeugnisse (s. u. 2.). Methodisch bestanden die dafür nötigen Schritte a) im möglichst umfänglichen Sammeln jener Bauinschriften der Provinz *Germania superior*, in denen sowohl militärische Einheiten als auch Mitglieder des Kaiserhauses genannt sind; b) im Definieren von für die Aufgabenstellung zielführenden Ausschlusskriterien und ihre Anwendung auf das unter a) gemachte Sammelergebnis; c) im Engführen der Merkmale der nach diesem Verfahren verbliebenen Inschriften mit dem Ziel der Ermittlung eines validen Musters für die gesuchte Lagertorinschrift.

Durchaus überraschend ergab sich aus dieser Vorgehensweise sogar ein ‚Heureka-Moment‘, da auf diesem Wege tatsächlich eine noch erhaltene Bauinschrift als konkretes, d. h. nicht nur theoretisch erschlossenes, Beispiel ausgemacht werden konnte, das in inhaltlicher und formaler Hinsicht allen Anforderungen an das gesuchte Modell entsprach: die (wahrscheinliche) Lagertorinschrift von *Aquae* / Baden-Baden.⁴

² FILTZINGER / PLANCK / CÄMMERER 1986, 317-318 (B. HEUKEMES).

³ Um 90 n. Chr. errichtete Kohortenkastelle in auf dem Gebiet der römischen Provinz *Germania superior*: Taunus: - Zugmantel (Holz-Erde [Stein]; domitianisch [antoninisch]; Numerus und Kohorten); - Saalburg (Erde-Flechtwerk / Holz-Erde [Stein]; um 85/90 / um 90/100 [um 135] n. Chr.; Schanzen / Numerus [Kohorten]). – Wetterau: - Arnsburg (Holz-Erde / Holz-Stein; 2. H. 1. Jh./um 90 n. Chr.; Kohorten); - Butzbach (Holz-Erde [Stein]; um 90 [M. 2. Jh.] n. Chr.; Kohorten und Ala); - Echzell (Holz-Erde/Stein; um 90 n. Chr.; Alen und Kohorten); - Kesselstadt/Salisberg (Stein; um 100 n. Chr.; Numerus oder Kohorten); - Marköbel (spätromitianisch; Stein; Kohorten); - Ober-Florstadt (Wetterau; Stein; um 90 n. Chr.; Kohorten). – Main: - Stockstadt (Holz-Erde/Stein; um 90 n. Chr.; Kohorten). – Rhein: - Bendorf (Holz-Erde; flavisch; Kohorten). – Rhein-Lahn: - Niederberg (Stein; Kohorten). – Rhein-Main: - Groß-Gerau (Holz-Erde [Stein]; um 70 [vor 120] n. Chr.; Kohorten). – Rhein-Wied: - Heddesdorf (Stein; domitianisch; Kohorten). – Neckar: - Bad Wimpfen (Stein; um 90 n. Chr.; Kohorten [teils eq.]). - Benningen (Holz-Erde/Stein; um 85 n. Chr.; Numerus und Kohorten); - Heilbronn-Böckingen (Holz/Holz-Stein; 85/90 n. Chr.; Kohorten); - Köngen (Holz-Erde/Stein; um 85/90 n. Chr.; Kohorten [eq.]); - Stuttgart-Bad Cannstatt (Holz-Erde/Stein; um 85/90 n. Chr.; Alen); - Waldmössingen (Holz-Erde/Stein; vor 74 n./bis um 100 n. Chr.; Kohorten); - Walheim (Holz-Erde/Stein; vor/um 90 n. Chr.; Kohorten). – Für einen Überblick über die rund 150 in der *Germania superior* bezeugten militärischen Befestigungsanlagen, angefangen von den frühen Befestigungen des 1. Jh. v./n. Chr. im Südtail der Provinz, über die Kleinkastelle für Numeri und Vexillationen des 2. Jh. n. Chr. bis hin zu den Befestigungsbauten an geographisch strategischen Punkten und den spätantiken Anlagen, s.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:R%C3%B6mische_Befestigungsanlage_\(Germania_superior\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:R%C3%B6mische_Befestigungsanlage_(Germania_superior)).

⁴ S. u. S. 6 u. S. 16-17 zu Suchtreffer 10.

Die, naturgemäß sich immer erst im Nachhinein aufdrängende, Frage, ob das hier vorgelegte Resultat einer vergleichsweise trivial erscheinenden hypothetischen Inschriftenrekonstruktion nicht auch auf einfacherem Weg hätte erreicht werden können, verbietet sich freilich: Denn allein das Faktum der hier beschrittenen (Um-)Wege als solches hat diese schon als alternativlos erwiesen. Zudem waren sie insofern unabdingbar, als ja nur so jene Parameter ausgelotet werden konnten, die die angestrebte wissenschaftliche Solidität und Plausibilität des Ergebnisses zu gewährleisten vermögen – jedenfalls bis zum Beweis des Gegenteils.

2. Epigraphische Analyse

Der Fokus bei der Sondierung nach Modellen für die Konzeption einer domitianischen Lagertorinschrift lag aus den oben genannten Gründen also nicht mehr auf den bekannten baulichen Befunden der Kohortenkastelle des ausgehenden 1. Jahrhunderts n. Chr., sondern musste, zunächst ohne zeitliche Einschränkungen, auf den rein epigraphischen Befund verlagert werden. Aufgrund der Möglichkeit kombinierbarer Suchoptionen effizientes Hilfsmittel war dabei die ‚erweiterte Suche‘ der EDH.⁵ Die Recherche erbrachte 24 Treffer, die in einem nächsten Schritt auf ihre Tauglichkeit für die Lösung der vorliegenden Aufgabe hin zu analysieren waren und dabei zur leichteren Orientierung farblich markiert worden sind.⁶ Der Schlüssel der Datenauswertung des Rechercheergebnisses war nach der Ampelmethode gestaffelt und umfasste die Kategorien:

„Berücksichtigung als modellhafter Vergleich ...“

- (1) „... auszuschließen“ (rot),
- (2) „... fraglich oder auszuschließen“ (gelb) und
- (3) „... treffend oder weiterführend“ (grün).

Als weitere Kategorie wurden ferner auch Suchtreffer markiert, deren Berücksichtigung als

- (4) „... bedingt indiziert“ (türkis) einzustufen waren.⁷

Als Ergebnis vorbeschriebener Analyse ist festzuhalten, dass rund 75% der über die reine Datenbankrecherche ermittelten Inschriften als modellhafte Vergleichsbeispiele für die zu rekonstruierende Lagertorinschrift untauglich sind.⁸ Dabei handelt es sich einerseits um Inschriften, die nicht den Lagerbau als solchen, sondern anderweitige Bau- bzw. Wiederherstellungsmaßnahmen innerhalb von Lagern bezeugen,⁹ andererseits um solche, die

⁵ Die Recherche (vom 27.05.2020) erfolgte bedarfsgerecht in der Kombination der vier Parameter ‚Provinz: *Germania superior*‘, ‚Inscriptionengattung: Bau-/Stifterinschrift‘, ‚sozialer Status: Herrscher‘ und ‚Militär: Angaben vorhanden‘ (d.h. exklusiv für alle Inschriftendatensätze mit der Nennung militärischer Einheiten); s. hier Anhang 1). – Die EDH bot sich für ein repräsentatives Ergebnis insofern besonders an, als in ihr zuletzt (Zeitraum 2018-2020) gerade auch die Inschriften der germanischen Provinzen systematisch aufgearbeitet worden sind.

⁶ S. hier Anhang 3).

⁷ S. hier Anhang 2).

⁸ In Anhang 3) rot markiert.

⁹ Suchtreffer 1. 2. 5. 9(?). 13. 14. 15. 17. 19.

aufgrund ihrer späten, in das spätere 2. sowie 3./4. Jh. n. Chr. weisenden Datierungen und entsprechender zeittypischer Formulare¹⁰ nicht sinnvoll als Modelle für eine Inschrift des ausgehenden 1. Jh. n. Chr. in Betracht gezogen werden können. Schließlich waren auch jene Inschriften auszusondern, die explizit andere militärische Einheiten als Kohorten anführen.¹¹ Einzelaspekte, die für die Kenntnis des grundsätzlichen Aufbaus von (Lager-) Bauinschriften von Interesse sind, wurden allerdings auch bei den ausgesonderten Inschriften in die Analyse einbezogen und farblich markiert (grau). Es sind dies zum einen Belege für klar identifizierbare Kasus bei der Titulatur und den Namen der Kaiser;¹² zum anderen – für die vorliegende Rekonstruktion allerdings nicht entscheidend – Bezeichnungen militärischer Dienststellungen der Akteure von Baumaßnahmen (jenseits von Kaisern und ausführender militärischer Einheiten).¹³

In der Summe führte die Analyse zur Erkenntnis von zwei zentralen Merkmalen bei Lagerbauinschriften mit Kohorten oder anderen Hilfstruppen als ausführenden Einheiten, die daher bei der hypothetischen Rekonstruktion zu berücksichtigen waren:

– Die Titulatur des Kaisers zeichnet sich bei aller Ausführlichkeit der angeführten regulären Akklamationen, Titel und Siegesbeinamen durch den Verzicht auf die sonst in Kaiserinschriften üblichen, bisweilen sehr umfangreichen Filiationsangaben aus.

– Der Aufbau der Inschriften ist meistens zweigliedrig und benennt neben dem Kaiser die bauende(n) Einheit(en),¹⁴ wohingegen dreigliedrige Bauinschriften als zusätzliche Komponenten noch den Charakter der Baumaßnahme,¹⁵ Konsuldatierungen¹⁶ oder die verantwortlichen Truppenkommandanten¹⁷ angeben.

Das Phänomen der nicht angeführten Filiation in der Titulatur ist dabei kein auf die Provinz der *Germania superior* beschränktes Phänomen. Man begegnet ihm etwa auch auf einer domitianischen Brückenbauinschrift aus *Coptus/Kuft (Aegyptus)*.¹⁸

Allerdings ist es für das vorliegende Unterfangen einer Rekonstruktion nicht unproblematisch, dass sich die epigraphische Quellenbasis mit der Nennung Domitians insgesamt nur sehr dünn ausnimmt.¹⁹ Umso mehr gilt dies bei einer Eingrenzung auf die Gattung der Bauinschriften, und von diesen nochmals auf jene der *Germania superior*, für die

¹⁰ Suchtreffer 3. 8. 13. 14. 15. 17. 19. 22. 23.

¹¹ Suchtreffer 1. 4. 6. 8. 20. 21. 23. 24.

¹² S. hier Anhang 4).

¹³ Ebd.

¹⁴ Suchtreffer 4. 6. 7. 10. 11. 20. 21.

¹⁵ Suchtreffer 8 (*a solo fecit*). 9 (*novi f[aciendum?] curavit?*).

¹⁶ Suchtreffer 12. 18.

¹⁷ Suchtreffer 16.

¹⁸ *Imp(erator) Caesar [[[Domitianus Aug(ustus)]]] / [[Ge[rmanic]us]] pontif(ex) maximus trib(unicia) / potest(ate) co(n)s(ul) XV censor perpetuus p(ater) p(atriciae) / pontem a solo fecit ...* (London, British Museum; [AE 1896, 129 = CIL III 13580](#)).

¹⁹ In den westlichen Provinzen beläuft sich Zahl an bekannte domitianischen Inschriften auf nur 33; zum Vergleich aus vespasianischer Zeit 88, aus trajanischer Zeit 188, aus hadrianischer Zeit 229 (Grundlage: Abfragen in der [erweiterten Suche](#) der EDH; Stand: 27.05.2020).

nur ein äußerst spärlicher Befund vorliegt.²⁰

Nur in der Provinz *Germania inferior* stellt sich die Situation noch dürftiger dar. Hier sind lediglich zwei stark fragmentierte Bauinschriften nachweisbar, in denen sich mit hinreichender Sicherheit der – eradierte – Name Domitians, einmal als Imperator, ein anderes Mal noch als Caesar, wiederherstellen lässt.²¹

So sind es auch im epigraphischen Befund der *Germania superior* schließlich allein die Spuren einer trajanisch überschriebenen Rasur auf einer großen Bauinschrift aus *Aquae* (Baden-Baden), von der drei Fragmente erhalten sind und die den Rückschluss auf eine epigraphisch bezeugte Bautätigkeit von Domitian als Kaiser (und nicht als Caesar) zulassen. Die als *tabula ansata* gestaltete und in die Jahre 83/90 n. Chr. datierbare Sandsteintafel ist damit das einzige bekannte Zeugnis einer unter Kaiser Domitian entstandenen Lagerbauinschrift²² in den germanischen Provinzen²³ – für die vorliegende Aufgabenstellung freilich ein Glücksfall: In inhaltlicher wie gestalterischer Hinsicht scheint mit ihr ein ideales Modell für die hypothetische Rekonstruktion der gesuchten Bauinschrift vorzuliegen, dessen Validität im Zuge der Datenauswertung zudem bereits untermauert werden konnte.²⁴

3. Erschlossene Kriterien und anwendbare Parameter

Ausgehend von der vorangegangenen epigraphischen Analyse (2.) waren demnach für die Gesamtkonzeption einer zu rekonstruierenden Lagertorinschrift für das Heidelberger

²⁰ Konkret umfasst die epigraphische Evidenz für Domitian in der *Germania superior* sieben gesicherte Belege. Zwei Militärdiplome aus **Mainz** und **Windisch** sowie eine ebenfalls aus **Windisch** stammende rechtliche Verfügung, sämtlich aus den frühen 90-er Jahren, scheiden jedoch schon aus inhaltlichen und typologischen Gründen als Vergleich aus. Gleiches gilt für drei frühe Inschriften aus den mittleren 70-er Jahren, zwei Bauinschriften aus **Windisch** und **Mirebeau-sur-Béze** sowie ein Meilenstein aus **Offenburg**, in denen Domitian nur mehr als caesarischer Mitregent und nicht als Imperator vertreten ist. Eine weitere Bauinschrift aus **Windisch**, die einzige, in der Domitian als Kaiser figuriert und die in den Zeitraum zwischen 85 und 96 n. Chr. datiert, kommt als modellhafter Vergleich ebenfalls nicht in Frage, da es sich dabei um keine Lagerbauinschrift handelt, sondern um das Zeugnis einer Baumaßnahme innerhalb des Lagers (vgl. ECK 1985, 44, Nr. 20); zudem sind lediglich der Kaiser und wohl der amtierende *legatus Augusti pro pr.*, nicht jedoch die bauende(n) militärische(n) Einheiten(n) genannt. Konkret liegen somit aus der Provinz *Germania superior* keine unmittelbar nutzbaren Vergleichsbeispiele vor.

²¹ Tempelbauinschrift von 85 n. Chr. aus dem Flottenlager Alteburg in **Köln-Marienburg**; Bauinschrift aus dem Jahr 79 n. Chr. aus dem **Bonner** Legionslager, in der Name Domitians als Caesar neben dem seines Bruder, dem Imperator Titus, erscheint.

²² Die zwischenzeitlich verworfene ursprüngliche Annahme, dass sich an der Fundstelle der Inschriftenfragmente auf dem Rettig das Lager von *Aquae* befunden habe, ist durch neuere Grabungsergebnisse mittlerweile revidiert worden (vgl. zusammenfassend WIEGELS 1999, 119-120 m. Anm. 84; HORSTER 2001, 380-382, Nr. XXV 1,1), so dass hier mit einiger Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, es mit der Bauinschrift des ursprünglich dort errichteten Lagers zu tun zu haben. – Die bei SCHALLMAYER 1989, 35 zusammen mit den Fotos der zwei (von ursprünglich drei) erhaltenen Fragmente abgedruckte Wiedergabe der domitianischen Textfassung ist stark fehlerhaft; sie geht auf die folgende, korrekte, Fassung von DREXEL 1929, 174 zurück: [*Imp. Caes. divi Vespasiani f. Domiti*]a[n]o / [*Aug. Germ.*] pont. [*max. trib. pot. III imp. VII cos. X p. p.*] / [*le*]g. I Adi. leg. XI C. [*p. f. coh. VII Ra*]et. eq.

²³ S. hier Anhang 3), Suchtreffer 10; weitere Fotos: **LUPA 8296**.

²⁴ S. hier Anhang 2) (Ampelmethode).

Westkastell musterhaft folgende Kriterien zu berücksichtigen:

Inscripttext:

- Die Titulatur erscheint mit vollständiger Anführung von Akklamationen samt Iterationsziffern, Titeln und Siegesbeinamen, beinhaltet aber keine Filiationsangaben.
- Der gemeinte, wenngleich aufgrund von Abkürzungen nicht eindeutig evident gemachte Kasus ist für die vorgegebene Zeitstellung am ehesten im Sinne eines datierenden Ablativs zu postulieren.²⁵
- Die abgekürzte Wiedergabe des Kohortennamens erfolgt in Analogie zum einzigen in Stein gemeißelten inschriftlichen Beleg aus Heidelberg in der ausführlicheren Fassung, d. h. mit Beinamen *Aug.*, in der Form *Cyren.* (statt *Cyr.*) und mit dem Zusatz *eq.*²⁶

Aufbau und Anlage:

- Anzahl der Zeilen: drei²⁷
- Textverteilung: Z.1-2 Kaisertitulatur, Z. 3 Ende der Kaisertitulatur, bauende Einheit²⁸
- Zeilenordination: linksbündig bis zentriert

Gestaltung des Inscriptträgers:

- langrechteckig mit eingeschriebener *tabula ansata*²⁹
- Einfassung mit einem Kymation³⁰ oder einer bandartigen Rahmung³¹
- (kolorierter?) Reliefdekor der *ansae*³² (**Taf. 5**)
- Inscriptfeld geweißelt, Buchstaben eingefärbt³³

²⁵ Ergänzungen und Auflösungen zu spezifischen Kasus, dabei aufgrund ihrer weitgehenden Endungsgleichheit insbesondere zum Dativ bzw. Ablativ, erscheinen in Editionen häufig arbiträr. Ursächlich hierfür sind Unsicherheiten infolge der bereits angesprochenen antiken Verwendung von Abkürzungen auf Kosten der Kasusendungen und damit unter Verzicht von expliziter Eindeutigkeit. Sofern im Einzelfall eindeutige Entscheidungen nicht möglich sind, empfiehlt sich grundsätzlich die Kennzeichnung solcher Unsicherheiten bzw. die Kommentierung der jeweiligen editorischen Entscheidungsgrundlage. Wenn vorliegend dem (datierenden) Ablativ (in der grammatikalischen Form des nominalen Ablativus absolutus bei Amtsbezeichnungen) gegenüber dem (ehrenden) Dativ (in der grammatikalischen Form des *Dativus commodi*) der Vorzug gegeben wird, so basiert dies auf der vergleichenden Analyse des Kasusgebrauchs der hier zugrunde gelegten Rechercheergebnisse (s. hier Anhang 4).

²⁶ S. hier Anhang 5).

²⁷ In Analogie zu Suchtreffer 7, 10 und 11.

²⁸ In Analogie zu Suchtreffer 7 und 11.

²⁹ In Analogie zu Suchtreffer 7, 10 und 11.

³⁰ In Analogie zu Suchtreffer 10.

³¹ In Analogie zu Suchtreffer 11.

³² Wie Anm. 29. – Für die Umsetzung in der Heidelberger Discovery Station wurde exemplarisch das markante Adlerrelief des Viergöttersteins vom Heidelberger Heiligenberg adaptiert (**CIL XIII 6395; Taf. 5 a**). Weitere denkbare Optionen wären u. a. Tierdarstellungen (z. B. Delphine; **Taf. 2**), Darstellungen von Menschen (Soldaten; **Taf. 4**), Rosetten (**Taf. 5 c**; wie ähnlich auch an einer Aschenkiste vom Heidelberger Gräberfeld, **Taf. 5 b**) oder gegenständliche Motive (**Taf. 3**).

³³ Am ehesten wohl rote Buchstaben auf geweißeltem Inscriptfeld; vgl. KASCHUBA 1994, 27-28; s. auch die Belege in **EDH für Germania inferior und superior (10 Belege)**.

Material:

- lokaler Stein: Buntsandstein³⁴

Hypothetisch rekonstruierte Abmessungen:

- Tafel: h x b x t ca. 85 x 400/500 x 18 cm
- Buchstaben: h ca. 13-10 cm³⁵

4. Resultat

Eine hypothetische Lagertorinschrift für das Steinkastell von Heidelberg-Neuenheim:

IMP CAES DOMITIANO AVG GERM
PONT MAXIMO TRIB POTEST X IMP XXI COS XV
CENSORE PERPETVO PP COH II AVG CYREN EQ

*Imp(eratore) Caes(are) Domitiano Aug(usto) Germ(anico)
pont(ifice) maximo trib(unicia) potest(ate) X imp(eratore) XXI co(n)s(ule) XV
censore perpetuo p(atre) p(atriciae) coh(ors) II Aug(usta) Cyren(aica) eq(uitata)*

³⁴ Zugleich auch Baumaterial der Lageranlage (s. HEUKEMES, wie Anm. 2).

³⁵ Ausgehend von einer Buchstabenhöhe in Z.1 von 13 cm und der Anzahl der dort zu erwartenden Buchstaben, lässt sich für das Inschriftenfeld eine Breite von bis zu 3-4 m errechnen; geht man zudem vom Vorhandensein seitlicher *ansae* aus, addieren sich die Abmessungen der Gesamtbreite auf rund 4-5 m auf. Für die Höhe der Tafel ergibt sich daraus aus Gründen der Proportionalität ein Maß von ca. 80-90 cm; vgl. als Analogien die Lagerbauinschriften von Baden-Baden, Neckarburken und Trienz (**Taf. 2-4**).

Abkürzungen

- AE L'Année Épigraphique. Revue des publications épigraphiques relatives à l'antiquité romaine (Paris 1889-).
- CIL XIII Corpus Inscriptionum Latinarum, vol. XIII. Inscriptiones trium Galliarum et Germaniarum Latinae (Berlin 1905).
- DREXEL 1929 F. Drexel, Zu rheinischen Inschriften, Germania 13, 1929, 173-177.
- ECK 1985 W. Eck, Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.-3. Jh. n. Chr., Epigraphische Studien 14 (Köln 1985).
- EDH [Epigraphische Datenbank Heidelberg](#).
- FILTZINGER / PLANCK / CÄMMERER 1986 P. Filtzinger / D. Planck / B. Cämmerer (Hrsg.), Die Römer in Baden-Württemberg (Stuttgart 31986).
- HORSTER 2001 M. Horster, Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zu Inschriftpraxis und Bautätigkeit in den Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats (Stuttgart 2001).
- ISCM Inscriptiones Scythiae Minoris Graecae et Latinae (București 1980-).
- KASCHUBA 1994 G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994).
- KLUMBACH 1973 H. Klumbach, Der römische Skulpturenfund von Hausen an der Zaber, Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 5 (Stuttgart 1973).
- LUPA [Ubi Erat Lupa. Bilddatenbank zu antiken Steindenkmälern](#).
- RIT G. Alföldy, Die römischen Inschriften von Tarraco (Berlin 1975).
- SCHALLMAYER 1989 E. Schallmayer, Aquae – das römische Baden-Baden, Führer zu den archäologischen Denkmälern in Baden-Württemberg 11 (Stuttgart 1989).
- WIEGELS 1999 R. Wiegels, Neuere Zeugnisse und Beiträge zur Geschichte der Rheinebene bis zum Ausgang des 1. Jahrhunderts n. Chr. In: Atti XI Congresso Internazionale di Epigrafia Greca e Latina, Roma 1997 (Roma 1999) 103-124 [= K. Matijević / W. Spickermann (Hrsg.), Rainer Wiegels. Kleine Schriften zur Epigraphik und Militärgeschichte der germanischen Provinzen (Stuttgart 2010) 373-394].
- WIEGELS 2009 R. Wiegels, Römische Steininschriften. In: A. Hensen / S. Biegert, Das römische Brand- und Körpergräberfeld von Heidelberg I, Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 108 (Stuttgart 2009) 61-68.

Anhang

Analyse der Suchergebnisse aus der Datenbank-Recherche (EDH)³⁶

- 1) Suchparameter der Datenbankrecherche
- 2) Schlüssel für die Auswertung des Rechercheergebnisses
- 3) Ergebnis der Datenbankrecherche & Auswertung
- 4) Sonstige Feststellungen
- 5) Epigraphisch bezeugte Abkürzungen der *cohors II Augusta Cyrenaica equitata*

1) Suchparameter der Datenbankrecherche

Provinz = Germania superior
Inscriptengattung = Bau-/Stifterinschrift
Militär = ja
Status = Herrscher / Herrscherhaus

2) Schlüssel für die Auswertung des Rechercheergebnisses

Berücksichtigung als modellhafter Vergleich ...

- ... **auszuschließen**,
- ... **fraglich** oder **auszuschließen**,
- ... **treffend** oder **weiterführend**,
- ... **bedingt indiziert**.

3) Ergebnis der Datenbankrecherche (24 Suchtreffer) & Auswertung (Ampelmethode)

Suchtreffer 1:

- **keine Lagerbauinschrift**
- **keine Kohorte** als bauende Einheit (Legion)
- **relativ frühe Zeitstellung**
- Kasus des Kaisernames: datierender Ablativ³⁷

HD-Nr. HD011464

³⁶ Abfrage vom 27.05.2020 per **Erweiterter Suche** in der Epigraphischen Text-Datenbank der EDH. Das Rechercheergebnis zu den genannten Suchparametern erbrachte 24 Suchtreffer.

³⁷ Eine indirekte Bestätigung für die Deutung des verwendeten Kasus als (datierender) Ablativ und nicht als Dativ (des Empfängers) ist in einer wenig älteren Inschrift aus *Vindonissa* (s. u. Suchtreffer 4: ... *Ca[esa]re* ...) gegeben.

Provinz Germania superior
Land Schweiz
Fundort antik *Aquae Helveticae*
Fundort modern Baden
Fundstelle ehemaliges Oberes Tor
Datierung 53 n. Chr. – 54 n. Chr.
Literatur AE 1971, 0275.
CIL 13, 05201.
CIL 13, 05237.
T. Bechert, BJ 171, 1971, 215-216; fig. 4 (Zeichnung). – AE 1971.
G. Walser, Römische Inschriften in der Schweiz 2 (Bern 1980) 92-93, Nr. 154; Foto.
F. Drexel, Germania 13, 1929, 175-176.
PIR² P 754.

Fotos (EDH):



Transkription [Ti(berio)] Claudio [Caesare] Augusto [Germ(anico)] / [P(ubl)io] Calv[isi]o Sabino
[Pomponio] Sec[un]do leg(ato) Au[g(usti) pr(o) pr(aetore)] / [---]T(?) legio [[[XXI]]]

Suchtreffer 2:

- keine Lagerbauinschrift (Baumaßnahme / Weihung innerhalb? des Lagers)
- Hilfstruppen (Kohorte und numerus) als bauende Einheiten
- relativ späte Zeitstellung

HD-Nr. HD012533
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik *Vicus Aurelianus*
Fundort modern Öhringen
Fundstelle
Datierung 175 n. Chr. – 177 n. Chr.
Literatur AE 1987, 0784b.
G. Alföldy, FBW 12, 1987, 315-321; Abb. 3 (Foto u. Zeichnung). – AE 1987.
F. Haug - G. Sixt, Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs (Stuttgart 1900) 329-330, Nr. 433; Abb. 189.
CIL 13, 04, 06543.
PIR² C 1322.
CIL 13, 04, 06543 add. p. 100.
E. Herzog, in: Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches B, IV, 42 u. 42, 1 (Lieferung 5) (Berlin - Leipzig 1929) 27, Nr. 4; Zeichnung.
K. Stauner, Das offizielle Schriftwesen des römischen Heeres von Augustus bis Gallienus (27 v. Chr. - 268 n. Chr.) (Bonn 2004) 269, Nr. 83.

Fotos (EDH):



Transkription -----] / [Sarmat]ic(i) [max(im)i] / [liberoru]mq(ue) ei[us] / [sign(um) de]de(runt) P(ubl)io
Corney[io] / [Anullin]o leg(ato) Aug(usti) p[ro] / [pr(aetore)] coh(ors) I Hjelve(tiorum) et

Brit[*t(ones)*] / [Aure(lianenses) sub] cur(a) C(ai) V[al(eri)] / [Titi [(centurionis) leg(ionis)] ex cor[n(iculario) co(n)s(ularis)]

Suchtreffer 3:

- zu späte Zeitstellung (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- Kohorte als bauende Einheit
- Kasus des Kaisernamens: Dativ des Empfängers³⁸

HD-Nr.	HD022154
Provinz	Germania superior
Land	Deutschland
Fundort antik	
Fundort modern	Holzhausen/Haide
Fundstelle	Lager, Porta principalis sinistra
Datierung	213 n. Chr.
Literatur	AE 1898, 0009. AE 1898, 0063. CIL 13, 07616; Zeichnung. G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994) 232-233, Nr. 108; Abb. 74. L. Pallat, in: Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches B, I (Lieferung 22) (Berlin - Leipzig 1937) 35-36, Nr. 1; Taf. 7, 23; Zeichnung. L. Pallat, Limes 25, 1897, 692-693; Zeichnung. – AE 1898, 0009. F. Hettner, AA 1898, 26. – AE 1898, 0063.
Transkription	[Imp(eratori)] Caes(ari) M(arco) Aur(elio) A[ntonino Pio] F[el]lici / [Part(hico)] max(imo) Brit(annico) ma[x(imo) Germ(anico) ma]x(imo) pon(tifici) max(imo) / trib(unicia) pot(estate) XVI imp(eratori) III co(n)[s(uli) IIII proco(n)s(uli) p(atri) p(atriciae)] / invictissimo Aug(usto) coh(ors) II A[nton]iana / Tre(verorum) d<e>v(o)ta ac dicat[am] i[est]a[ti] eius

Suchtreffer 4:

- keine Kohorte als bauende Einheit (Legion) (→ Muster: Kaiser + 2 leg. Aug. + Einheit)
- relativ frühe Zeitstellung
- Kasus des Kaisernamens: datierender Ablativ³⁹

HD-Nr.	HD026605
Provinz	Germania superior
Land	Schweiz
Fundort antik	Vindonissa
Fundort modern	Windisch
Fundstelle	Legionslager, Principia, östlicher Eingangsbogen
Datierung	47 n. Chr.

³⁸ Nachweis für die im 3. Jh. n. Chr. wohl herrschende Auffassung von Kaisern als im Dativ genannten Empfängern einer Widmung. Vgl. auch u. Suchtreffer 13.

³⁹ Nachweis für die im 1. Jh. n. Chr. verstärkte praktizierte Nennung des Kaisers im datierenden Ablativ. Vgl. auch o. Suchtreffer 1 und 6 sowie, erschlossen, die Suchtreffer 20 u. 21.

- Literatur** AE 1898, 0084.
 AE 1898, 0106.
 AE 1934, 0018.
 CIL 13, 11514.
 R. Fellmann, Pro Vindonissa 1956/57, 44-46; Abb. 20; Abb. 23 (Zeichnung).
 G. Walsert, Römische Inschriften in der Schweiz 2 (Bern 1980) 128-129, Nr. 172;
 Foto.
 W. Eck, Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.-3.
 Jahrhundert (Köln - Bonn 1985) 17-18, Nr. 7.
 A. Schneider, ASA 31, 1898, 66-67. – AE 1898, 0084.
 H.B. Walters, CR 12, 1898, 282. – AE 1898, 0106.
 R. Laur-Belart, ASA 36, 1934, 102-104; Abb. 18 (Zeichnung). – AE 1934.
 PIR² C 1618.
 PIR² L 243.

Fotos (EDH):



Transkription *Ti(berio) Claudio Ca[esa]re Aug(usto) Germ(anico) / imp(eratore) XII p(ontifice)
 m(aximo) tr(ibunicia) pof(t(estate) V)II co(n)s(ule) IIII p(atre) p(atriciae) / [Q(uito) Curtio
 Rufo le]g(ato) Aug(usti) pro pr(aetore) / M(arco) Lic[ini]o Senecio]ne leg(ato) Aug(usti)
 / **leg[io]** [[XXI rapax]] // -----]V(?)[---] / [---]O(?)[-----*

Suchtreffer 5:

- **keine Lagerbauinschrift** (Baumaßnahme innerhalb des Lagers / Weihung zu Ehren des Kaisers)
- **relativ späte Zeitstellung**

- Provinz** Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik
Fundort modern Bad Homburg/Höhe
Fundstelle Saalburg, Lager, bei, Mater-Magna-Heiligtum, Ostseite
Datierung **139 n. Chr. – 161 n. Chr.**
Literatur AE 1903, 0311.
 CIL 13, 07458.
 CCCA 6, 051.
 L. Jacobi, KWDZ 22, 1903, 143-145; Zeichnung. – AE 1903.

Fotos (EDH):



Transkription **M[atri De]um in h(onorem) d(omus) d(ivinae) / pr[o in]c(olumitate)
 Imp(eratoris) Caes(aris) T(iti) Aeli / H[adr(iani)] Antonini Aug(usti) Pii p(atris)
 p(atriciae) / [- A]nton(inus) Aemilianus [(centurio) leg(ionis) / [XXII]
 Pr(imigeniae) p(iae) f(idelis) pro se et suis / [aede?]m subst(---) et v(otum)
 s(olvit) l(ibens) a(nimo)**

Suchtreffer 6:

- keine Kohorte als bauende Einheit (Legion) (→ Muster: Kaiser + Einheit + 2 leg. Aug.)
- sehr nahe Zeitstellung (flavisch)
- Kasus des Kaisernamens: unklar⁴⁰

HD-Nr. HD035262
Provinz Germania superior
Land Frankreich
Fundort antik (Civitas Lingonum)
Fundort modern Mirebeau-sur-Bèze
Fundstelle La Fenotte, Zivilsiedlung
Datierung 75 n. Chr. – 78 n. Chr.
Literatur AE 2004, 1001.
 G. Alföldy, RÉMA 1, 2004, 46-54, Nr. 1; Abb. 1; Abb. 2 (Zeichnung). – AE 2004.
 Y. LeBohec - S. Venault, AKorrBl 34, 2004, 246-249; fig. 3 (Foto u. Zeichnung); fig. 4 (Zeichnung). – AE 2004.
 M. Reddé - L. Nuninger, in: M. Provost et al. (Hrsg.), La Côte-d'Or, Carte archéologique de la Gaule 21, 2, d'Allerey à Normier (Paris 2009) 557.
 PIR² C 1407.

Fotos (EDH):



Transkription [Imp(erator-?) Caesar-? Vespasian--? Aug(ust--?)] / [pont(if---?) max(im--?) tribunic(ia) potestat(e) ---] / [imp(erator-?) --- p(at--?) p(atriae) censor-? co(n)s(ul-?) ---] / [T(it--?) Caesar-? Aug(usti) f(ili--?) Vespasian--? imp(erator-?) ---] / [pont(if---?) tribunic(ia) potestat(ate) --- c]enso[r-? co(n)s(ul-?) ---] / [[Domitian--? Caesar-? Aug(usti) f(ili--?) co(n)s(ul-?) ---]] / [leg(io) VIII] Aug(usta) // [-----] / [leg(ato) Aug(usti) pr(o) pr(aetore)] // M(arco) Cor[nelio Nigrino] / [leg(ato) Aug(usti)]

Suchtreffer 7:

- Hilfstruppe (allerdings keine Kohorte) als bauende Einheit (→ Muster: Kaiser + Einheit)
- relativ späte Zeitstellung
- Kasus des Kaisernamens: unklar (datierender Ablativ / Dativ des Empfängers?)

HD-Nr. HD036551
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Alisinensium)
Fundort modern Neckarburken
Fundstelle Numeruslager, Westtor, bei
Datierung 145 n. Chr. – 161 n. Chr.
Literatur CIL 13, 06490.
 E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und

⁴⁰ Die Auffassungen der Nennung von Kaisern als datierender Hinweis (im Ablativ) oder als Empfänger (im Dativ) bleiben in den Inschriften des 2. Jh. n. Chr. aufgrund nicht explizit ausgeführter Kasusangaben entweder ambivalent (s. auch Suchtreffer 7. 11. 12. 24) oder bleiben aufgrund verlorener Kasussuffixe gänzlich unklar (s. hier Suchtreffer 6 und Suchtreffer 8). – Daneben existieren zeitgleich Beispiele, die den Kaiser als Akteur (im Nominativ) ausweisen; s. u. Suchtreffer 9. 16.

alamannisch-fränkischer Zeit im Grossherzogtum Baden 2. Das Badische Unterland (Tübingen 1911) 386-387; Abb. 304.
 RSO 064.
 AE 1893, 0044.
 K. Schumacher, Limes 3, 1893, 67. – AE 1893.
 G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994) 64, Nr. 29; Abb. 29.

Fotos (EDH):



Transkription

*Imp(erator-) Caes(ar-) Tit(o) Ael(io) Had(riano) Ant(onino) Aug(usto) / Pio
 pon(tific-) max(imo) trib(unicia) pot(estate) co(n)s(ul-) IIII / p(at--) p(atriciae)
 n(umerus) Brit(tonum) Elant(iensium)*

Suchtreffer 8:

- keine Kohorte als bauende Einheit (Legion) (→ Muster: Kaiser + Einheit + a solo fecit)
- zu späte Zeitstellung
- Kasus des Kaisernamens: unklar

HD-Nr. HD036652
 Provinz Germania superior
 Land Deutschland
 Fundort antik (Civitas Alisinensium)
 Fundort modern Osterburken
 Fundstelle Numeruslager, Osttor
 Datierung 186 n. Chr. – 192 n. Chr.
 Literatur CIL 13, 06578.
 RSO 070.
 E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alamannisch-fränkischer Zeit im Grossherzogtum Baden 2. Das Badische Unterland (Tübingen 1911) 435, Nr. 10.
 O. Fritsch, Aus Badens römischer Vorzeit 1 (Karlsruhe 1910) 13.
 G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994) 68-69, Nr. 32; Abb. 31.
 R. Cubaynes, Les hommes de la VIIIe légion Auguste (Autun 2018) 607, Nr. 196; Foto.

Fotos (EDH):



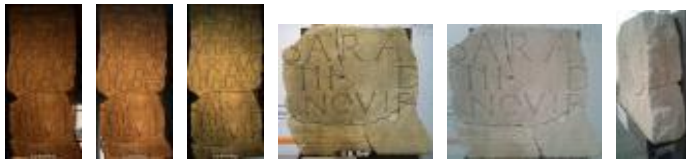
Transkription *Imp(erator-?) Caf(es)ar[-?] M(arc--?) Aur(eli--?) Commod--?) / [Antonin--? Aug(ust--?) -
 --] / leg(io) VIII A[ug(usta) p(ia)] f(idelis) c(onstans) [C(ommoda)] / a [s(olo)] f(ecit)*

Suchtreffer 9:

- keine gesicherte Lagerbauinschrift
- Kohorte als bauende Einheit (→ Muster: Kaiser + Einheit + novi f[aciendum? curavit?])
- relativ nahe Zeitstellung
- monumentale Abmessungen (Inschrift eines munizipalen Bauwerks)
- Kasus des Kaisernames: Nominativ (des Bauherrn)

HD-Nr. HD036773
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik Arae Flaviae
Fundort modern Rottweil
Fundstelle sogenannte Villa A, sekundär verwendet
Datierung 96 n. Chr. – 117 n. Chr.
Literatur CIL 13, 11722.
F. Haug - G. Sixt, Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs (Stuttgart 21914) 155-156, Nr. 511; Foto.
D. Planck, Arae Flaviae 1. Neue Untersuchungen zur Geschichte des römischen Rottweil (Stuttgart 1975) 190.
P. Filtzinger, Arae Flaviae. Das römische Rottweil (Winnenden 1995) 21-22, Nr. 4; 83-84; Abb. 16.
R. Wiegels, in: K. Matijević - W. Spickermann (Hrsg.), Rainer Wiegels. Kleine Schriften zur Epigraphik und Militärgeschichte der germanischen Provinzen (Stuttgart 2010) 89-91.

Fotos (EDH):



Transkription -----] / [Imp(erator) Nerva? Cae]sar A[u]g(ustus) ---] / [--- coh[or?]?s III D[al]matarum? p[er] (ia)? f[idelis]? ---?] / [---] novi f[aciendum? curavit?]

Suchtreffer 10:

- Lagerbauinschrift
- Kohorte als bauende Einheit (zusammen mit zwei Legionen) (→ Muster: Kaiser + Einheit + Einheit + Einheit)
- sehr nahe Zeitstellung der Primärinschrift (wohl domitianisch)
- Kasus des jeweiligen (primären und sekundären) Kaisernamens: unklar⁴¹

HD-Nr. HD036829
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik Aquae (Civitas Aquensis)

⁴¹ Der lesbare Kaisername steht auf der Rasur des in der Erstfassung eingemeißelten Namens, für den nur derjenige Domitians in Frage kommt.

Fundort modern Baden-Baden
Fundstelle **Rettig** [ehem. Ort des Lagers], Hüvelinsches Haus
Datierung **83/90 n. Chr.** / (auf der Rasur 98 n. Chr. – 100 n. Chr.)
Literatur CIL 13, 06297.
CIL 13, 06298.
E. Wagner, Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alamannisch-fränkischer Zeit im Grossherzogtum Baden 2. Das Badische Unterland (Tübingen 1911) 26-27; Abb. 30 u. 31.
É. Espérandieu, Recueil général des bas-reliefs, statues et bustes de la Germanie romaine (Paris - Bruxelles 1931) 296, Nr. 453; Foto.
M. Horster, Bauinschriften römischer Kaiser. Untersuchungen zu Inschriftpraxis und Bautätigkeit in den Städten des westlichen Imperium Romanum in der Zeit des Prinzipats (Stuttgart 2001) 380-381, Nr. XXV 1, 1.
F. Drexel, Germania 13, 1929, 173-175.
CIL 13, 04, 06297 add. p. 92.
CIL 13, 04, 06298 add. p. 92.
ILS 2286.

Fotos (EDH):



Transkription *[!]Imp(erator-?) Nerva Trai[an(--?) Caes(ar-?) Aug(ust--?) Germa]ni(c--?) / pont[if]f(---?) max(im--?) [---] / **[le]g(io) l adi(utrix) leg(io) XI Cl[au]d[ia]** --- **coh(ors) VII Rajet(orum)** eq(uitata)*

Suchtreffer 11:

- **Hilfstruppe (allerdings keine Kohorte) als bauende Einheit** (→ **Muster: Kaiser + Einheit**)
- **relativ späte Zeitstellung**
- **Kasus des Kaisernamens: unklar (datierender Ablativ / Dativ des Empfängers?)**

HD-Nr. HD037004
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Alisinensium)
Fundort modern Fahrenbach
Fundstelle Trienz, Lager, Porta praetoria, bei
Datierung **145 n. Chr. – 161 n. Chr.**
Literatur CIL 13, 06498.
É. Espérandieu, Recueil général des bas-reliefs, statues et bustes de la Germanie romaine (Paris - Bruxelles 1931) 150-151, Nr. 229; Foto.
RSO 065.
G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994) 70-71, Nr. 33; Abb. 32.

Fotos (EDH):



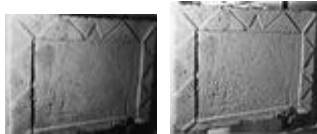
Transkription [Imp(erator-) Caes(ar-) Tit(o)] Aelio / [Hadr(iano) Ant(onino) Aug(usto) Pio p]on(tific-) max(imo) / [trib(unicia) pot(estate) co(n)s(ul-) IIII p(atr-) p(atriciae) n(umerus) B]r(ittonum) El(antiensium)

Suchtreffer 12:

- **Hilfstruppe (allerdings keine Kohorte) als bauende Einheit** (→ **Muster: Kaiser + Einheit + Konsuldatierung**)
- **relativ späte Zeitstellung**
- **Kasus des Kaisernamens: unklar**

HD-Nr. HD037051
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Alisinensium)?
Fundort modern Mudau, bei
Fundstelle Hohewald, Lager 'Seitzenbuche', bei
Datierung 146 n. Chr.
Literatur CIL 13, 06511.
RSO 061.
PIR² E 96.
PIR² C 1027.

Fotos (EDH):



Transkription [Imp(erator-?) Tit(--?) Ael(i--?) Hadr(ian--?) Ant(onin--?)] / [Au]g(ust--?) [Pi--?] pont(if---?) max(im--?) trib(unicia)] / pot(estate) VIII c[o(n)s(ul-?) IIII p(at--?) p(atriciae)] / **Brit(tones) Tr[i]put(ienses) Cla]ro II et S[evero co(n)s(ulibus)]**

Suchtreffer 13:

- **keine Lagerbauinschrift** (Bau-/ Wiederherstellungsmaßnahme innerhalb des Lagers)
- **zu späte Zeitstellung** (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- **Kasus des Kaisernamens: Dativ des Empfängers**

HD-Nr. HD037301
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Alisinensium)
Fundort modern Jagsthausen
Fundstelle Friedrich-Krapf-Straße, Thermen
Datierung 197 n. Chr. – 209 n. Chr.
Literatur AE 1995, 1165.
A. Thiel, FBW 20, 1995, 725-735; Abb. 2. – AE 1995.

Fotos (EDH):



Transkription *Imp(eratoribus) L(ucio) Septimio Severo Pio / Pertinaci et M(arco) Aur(elio) Antoni/no Aug[[g(ustis) et Geta(e) Caes(ari)]] / balneum coh(ortis) / Ger(manorum) / vetustate dilabsum a solo / restitutum ex pr(a)ecepto / Caesoni Rufiniani leg(ati) Augg(ustorum) / pr(o) pr(aetore) cura agente Iulio / Clodiano trib(un)o coh(ortis) s(upra) s(criptae)*

Suchtreffer 14:

- **keine Lagerbauinschrift** (Baumaßnahme innerhalb des Lagers)
- **zu späte Zeitstellung** (sp. 3./fr. 4. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- Kasus des Kaisernamens: Nominativ (des Bauherrn)

HD-Nr. HD047785
Provinz Germania superior
Land Schweiz
Fundort antik *Castrum Rauracense*
Fundort modern Kaiseraugst
Fundstelle Jüngere Lagernekropole, spätantikes Grab, sekundär verwendet
Datierung **274 n. Chr. – 305 n. Chr.**
Literatur AE 2000, 1040.
 AE 2000, 1041.
 CIL 13, 11543.
 CIL 13, 11544.
 P.-A. Schwarz, in: P.-A. Schwarz - L. Berger (Hrsg.), *Tituli Rauracenses* 1. Testimonien und Aufsätze zu den Namen und ausgewählten Inschriften von Augst und Kaiseraugst (Augst 2000) 147-171; Abb. 101. 105-109. 111. 114; Abb. 103-104. 110. 112-113. 115 (Zeichnungen). – AE 2000.
 W. Faust, *Die Grabstelen des 2. und 3. Jahrhunderts im Rheingebiet* (Köln 1998) 115, Nr. 73.
 G. Walser, *Römische Inschriften in der Schweiz* 2 (Bern 1980) 250-254, Nr. 233 u. 234; Fotos.
 G. Drioux, *Les Lingons. Textes et inscriptions antiques* (Paris 1934) 60, Nr. 161.

Fotos (EDH):



Transkription *[DD(omini)? nn(ostri)? Diocletianus? et] / [Maximi?]anus per[petui] / [Augg(usti) mu]rum Magid[unensium] / [fecerun]t curante [---] / [praef(ecto)] mill(itum) Lig(urum) [---] // [---] / ac(tarius) p(editum) [---] / qui vix(it) [ann(os) ---] / Vincen(tius) N(?)[---]*

Suchtreffer 15:

- **keine Lagerbauinschrift** (Bau-/ Wiederherstellungsmaßnahme innerhalb des Lagers)
- **zu späte Zeitstellung** (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- Kasus der Kaisernamen: Nominativ (der Bauherren)⁴²

HD-Nr. HD054536

⁴² Das Verb „restituere“ weist die beiden Kaiser eindeutig als die handelnden Subjekte aus. Als Kasus ist, obwohl die Kasussuffixe nicht ausgeführt bzw. erhalten sind, folglich der Nominativ zu postulieren.

Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Alisinensium?)
Fundort modern Jagsthausen
Fundstelle Gartenstraße, Thermen
Datierung 244 n. Chr. – 247 n. Chr.
Literatur CIL 13, 06562.
 AE 1995, 1166.
 A. Thiel, FBW 20, 1995, 731-732. - AE 1995.
 W. Eck, Die Statthalter der römischen Provinzen vom 1.-3. Jahrhundert (Köln 1985) 96, Nr. 51.
 W. Beck - D. Planck, Der Limes in Südwestdeutschland (Stuttgart 1980) 58; Abb. 40.
 A. Mettler, in: Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches B, IV, 41 (Lieferung 32) (Berlin - Leipzig 1929) 49, Nr. 5.
 RSO 073.
 F. Haug - G. Sixt, Die römischen Inschriften und Bildwerke Württembergs (Stuttgart 1914) 655-656, Nr. 456; Foto.

Fotos (EDH):



Transkription *Imp(erator) Caes(ar) [[M(arcus) lul(ius) Philip]]/[[[pus]] P(ius) F(elix) Invict(us) Aug(ustus) [[et M(arcus) lul(ius)]] / [[Philippus nob(ilissimus) Caes(ar)]] balineum / coh(ortis) I Germ(anorum) [[Philippian(ae)]] / vetustate conlabsum(!) re/stituerunt curante Q(uinto) / Caec(ilio) Pudente v(iro) c(larissimo) leg(ato) Augg(ustorum) / pr(o) pr(aetore) insistente Q(uinto) Mamil(io) / Honorato trib(un) coh(ortis) s(upra) s(criptae)*

Suchtreffer 16:

- Kohorte als bauende Einheit (→ Muster: Kaiser + Einheit + verantwortlicher leg. Aug.)
- relativ späte Zeitstellung
- Kasus des Kaisernamens: Nominativ (des Bauherrn)

HD-Nr. HD054643
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Aurelia G...?)
Fundort modern Marbach/Neckar
Fundstelle Alexanderkirche, sekundär verwendet
Datierung 145 n. Chr. – 160 n. Chr.
Literatur AE 2005, 1112.
 R. Krause, in: A. Gühring - R. Krause - P. Sauer - H.-U. Schäfer - H. Schick, Geschichte der Stadt Marbach am Neckar 1 (Ubstadt-Weiher 2002) 34-35, Nr. 12; Bild 13. – AE 2005.

Transkription *[Imp(erator) Caesar T(itus) A]elius Hadrianu[s] / [Antoninus Aug(ustus) P]ijus pontifex maxim[us] / [trib(un)icia] pot(estate) --- imp(erator) II c]o(n)s(ul) IIII p(ater) p(atriciae)*

**coh(ors) XXIII vo[untariorum] c(ivium) R(omanorum)] / [---]ne leg(ato) Aug(usti)
pr(o) pr(aetore)**

Suchtreffer 17:

- **keine Lagerbauinschrift** (Baumaßnahmen innerhalb des Lagers)
- **zu späte Zeitstellung** (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- **Kasus des Kaisernamens: Nominativ (des Bauherrn)**

HD-Nr. HD055585
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik Mogontiacum
Fundort modern Mainz
Fundstelle Rhein, römische Brücke, Pfeiler, bei
Datierung **211 n. Chr. – 222 n. Chr.**
Literatur CIL 13, 06804.

Fotos (EDH):



Transkription -----] / [--- pon]tifex max(imus) t[ri]b(unicia) pot(estate) --- co(n)s(ul) ---] / [p(ater) p(atriciae) proc]o(n)s(ul) **opus the[r]marum? vetus?/[tate? conlaps?]um** leg(ioni) XXII A[ntoniniana]e] / [devotae] numini suo [restituit?]

Suchtreffer 18:

- **Hilfstruppe (allerdings keine Kohorte) als bauende Einheit** (→ **Muster: Kaiser + Einheit + Konsuln**)
- **relativ späte Zeitstellung**
- **Kasus des Kaisernamens: unklar (datierender Ablativ / Dativ des Empfängers?)**⁴³

HD-Nr. HD060093
Bearbeitungsstand überprüft an Foto
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik (Civitas Auderensium)
Fundort modern Michelstadt
Fundstelle Eulbach, Lager, bei, Wachturm
Datierung **146 n. Chr.**
Literatur CIL 13, 06518; Zeichnung. RSO 063.

⁴³ Angesichts der bereits vorhandenen Konsuldatierung mag hier vorzugsweise der Dativ des Empfängers anstelle eines – nochmals – datierenden Ablativs vermutet werden. – Bemerkenswert jedenfalls, dass, anders als in der circa zeitgleichen Bauinschrift aus Marbach/Neckar (Suchtreffer 16), hier definitiv kein Nominativ (des Bauherrn) verwendet wurde.

D. Baatz, B. Beckmann, Die Römer in Hessen (Stuttgart 1982) 419-420; Zeichnung.

Transkription *Imp(erator-) Cae[sar- di]/vi Hadr(iani) [fil(i-) Ti]/[t]o Ael(io) Ha[drian(o)] / [Anto]ni[no] Aug(usto) / [P]io p[ont(ific-)] max(imo) / trib(unicia) pot(estate) [V]III co(n)s(ul-) p(atr-) [p(atriciae)] / Brit(tones) Trip(utienses) C[laro II et Severo co(n)s(ulibus)]*

Suchtreffer 19:

- keine Lagerbauinschrift (Baumaßnahmen innerhalb des Lagers)
- Kohorte als bauende Einheit (→ Muster: Kaiser
- zu späte Zeitstellung (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)
- Kasus des Kaisernamens: Dativ des Empfängers

HD-Nr. HD060818

Provinz Germania superior

Land Deutschland

Fundort antik

Fundort modern Taunusstein

Fundstelle Orlen, Zugmantel, Lager

Datierung 223 n. Chr.

Literatur CIL 13, 07612.

T. Bechert, in: EpStud 8 (Bonn 1969) 58-59.

E. Grönke, Die römischen Steindenkmäler im Städtischen Museum Wiesbaden (Frankfurt/Main 1982) 123-124, Nr. 160.

G. Kaschuba, Lagertorinschriften im Imperium Romanum. Von claudisch-neronischer bis in diokletianische Zeit (Diss. Regensburg 1994) 81-82, Nr. 37; Abb. 36.

L. Jacobi, in: Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches B, II, 1 (Lieferung 32) (Berlin - Leipzig 1937) 106, Nr. 1; Abb. 16.

PIR² M 308.

PIR² R 92.

Transkription *Imp(eratori) Caes(ari) [[M(arco) Aurel(io) Se]]/[vero A[le]x[and]ro]] Pio / Felici Aug(usto) [p]ontifici ma/ximo trib(unicia) potest[at]e / co(n)s(uli) p(atr) p(atriciae) pro[co(n)s(uli) coh(ors) ---] / Treveror[um [[Severi]]/[a]n[a] Alex[andriana]] / e<q>(uitata) devota [numini eius] / murum a sof[lo] fecit / Maximo et A[eliano co(n)s(ulibus)]*

Suchtreffer 20:

- keine Kohorte als bauende Einheit (Legion) (→ Muster: Kaiser + 2 leg. Aug. + Einheit)
- zu frühe Zeitstellung
- Kasus des Kaisernamens: wohl datierender Ablativ⁴⁴

HD-Nr. HD062197

Provinz Germania superior

Land Schweiz

Fundort antik Vindonissa

⁴⁴ In Analogie zu zwei weiteren, identischen Inschriften aus Vindonissa Suchtreffer 4.

Fundort modern Windisch
Fundstelle Legionslager, Principia, westlicher Eingangsbogen
Datierung 47 n. Chr.
Literatur AE 1934, 0018.
R. Laur-Belart, ASA 36, 1934, 99. 102-104; Abb. 16 u. 18 (Zeichnungen). – AE 1934.
H. Nesselhauf, BRGK 27, 1937, 67, Nr. 60.
W. Eck, Die Statthalter der germanischen Provinzen vom 1.-3. Jahrhundert (Köln - Bonn 1985) 17-18, Nr. 7.
R. Fellmann, Pro Vindonissa 1956/57, 44-46; Abb. 20; Abb. 21 (Zeichnung).
PIR² C 1618.
PIR² L 243.

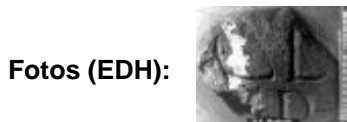


Transkription [Ti(berio) Claudio Caesare Aug(usto) Germ(anico)] / [imp(eratore) XII p(ontifice) m(aximo) tr(ibunicia) pot(estate) VII co(n)s(ule) IIII p(atre) p(atriciae)] / [Q(uinto) Curtio Ruf]o leg(ato) A[ug(usti) pro pr(aetore)] / [M(arco) Licinio Se]necione [leg(ato) Aug(usti)] / **[legio [XX] [ra]pax]]**

Suchtreffer 21:

- keine Kohorte als bauende Einheit (Legion) (→ **Muster: Kaiser + 2 leg. Aug. + Einheit**)
- zu frühe Zeitstellung
- Kasus des Kaisernames: wohl datierender Ablativ⁴⁵

HD-Nr. HD062198
Provinz Germania superior
Land Schweiz
Fundort antik Vindonissa
Fundort modern Windisch
Fundstelle Legionslager, Via decumana, Thermen - Principia, zwischen, nördlicher Bogen
Datierung 47 n. Chr.
Literatur R. Laur-Belart, ASA 36, 1934, 103; Abb. 18 (Zeichnung).
R. Laur-Belart, ASA 32, 1930, 87.
R. Laur-Belart, ASA 33, 1931, 230.
R. Fellmann, Pro Vindonissa 1956/57, 44-46; Abb. 20; Abb. 22 (Zeichnung).
H. Nesselhauf, BRGK 27, 1937, 66, Nr. 59.
PIR² C 1618.
PIR² L 243.



Transkription [Ti(berio)] Cla[udio Caesare Aug(usto) Germ(anico)] / [i]mp(eratore) [XII p(ontifice) m(aximo) tr(ibunicia) pot(estate) VII co(n)s(ule) IIII p(atre) p(atriciae)] / [Q(uinto) Curtio Ru]fo leg(ato) Aug(usti) pro pr(aetore)] / [M(arco) Licinio Senecione leg(ato) Aug(usti)] / **[legio [XX] rapax]]**

⁴⁵ Wie Anm. 44.

Suchtreffer 22:

- **zu späte Zeitstellung** (4. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)

HD-Nr.	HD062461
Provinz	Germania superior
Land	Schweiz
Fundort antik	
Fundort modern	Koblenz
Fundstelle	Kleiner Laufen, Römerwarte, bei
Datierung	371 n. Chr.
Literatur	AE 1908, 0142. CIL 13, 11537. O. Schultheß, ASA 9, 1907, 190-197; Abb. 45; Zeichnung. – AE 1908. A. Gessner-Siegfried, Katalog des Kantonalen Antiquariums in Aarau (Aarau 1912) 7, Nr. 1180. R. Degen, HelvArch 2, 1970, 44; Foto und Zeichnung. G. Walsler, Römische Inschriften in der Schweiz 2 (Bern 1980) 186. 189, Nr. 201; Foto.
Transkription	<i>Salvi[s ddd(ominis) nnn(ostris)] / Valenti[niano] / Valente e[ft Gratiano] / per(petuis) tr(iumphatoribus) senp[er! Auggg(ustis) ---] / summa rapida l(?)[---] / fecit sub cura [---] / consul(ibus) d(omino) n(ostro) Gratian[o II et Fl(avio) Probo v(iro) c(larissimo)]</i>

Suchtreffer 23:

- **keine Kohorte** als bauende Einheit (Legion)
- **zu späte Zeitstellung** (3. Jh.; → kein vergleichstaugliches Formular)

HD-Nr.	HD062462
Provinz	Germania superior
Land	Schweiz
Fundort antik	<i>Augusta Rauricorum</i> , bei
Fundort modern	Mettauertal
Fundstelle	Etzgen, Rote Waag
Datierung	371 n. Chr.
Literatur	AE 1893, 0114. AE 2002, 1051. CIL 13, 11538. ILS 8949. B. Pick, KWDZ 12, 1893, 193-198. – AE 1893. A. Gessner-Siegfried, Katalog des Kantonalen Antiquariums in Aarau (Aarau 1912) 6-7, Nr. 909. R. Fellmann, Die Schweiz zur Römerzeit. Ausstellung zur Feier der vor 2000 Jahren vollzogenen Gründung der Colonia Raurica (2. erw. Aufl. Basel 1957) 152, Nr. 18, 1. G. Walsler, Römische Inschriften in der Schweiz 2 (Bern 1980) 187-188, Nr. 202; Foto. J. Trumm, in: C. Bückler - M. Hoepfer - N. Krohn - J. Trumm (Hrsg.), Regio Archaeologica. Archäologie und Geschichte an Ober- und Hochrhein. Festschrift für Gerhard Fingerlin zum 65. Geburtstag (Rahden (Westf.) 2002) 121-123; Abb. 6. – AE

2002.

R. Cubaynes, Les hommes de la VIIIe légion Auguste (Autun 2018) 625-626, Nr. 205; Foto.

Fotos (EDH):



Transkription [S]alvis ddd(ominis) nnn(ostris) / Valentiniano / [Va]lente et Gratiano / [victo]r(ibus) se<m>p(er) Aug(ustis) burgum / [in Raur]iaco confine **leg(io) octa[va]** / [August]anensium fecit sub cur(a) / [---]ri p(rae)p(ositi) consu(libus) d(omino) n(ostro) Gratiano II / [et Fl(avio) P]robo v(iro) c(larissimo)

Suchtreffer 24:

- **keine Kohorte** als bauende Einheit (Legion)
- **relativ späte Zeitstellung**
- **Kasus des Kaisernamens: unklar**

HD-Nr. HD077266
Provinz Germania superior
Land Deutschland
Fundort antik Mogontiacum
Fundort modern Mainz
Fundstelle Gautor, östlich, römische Stadtmauer, sekundär verwendet
Datierung 151 n. Chr. – 230 n. Chr.
Literatur CIL 13, 06802.
K. Körber, ZRheinGeschMainz 4, 1893-1905, 178-179, Nr. 24; Zeichnung.
Transkription [---] Imp(erator-?) Caes(ar-?) [---] / [---] **leg(io---) XX[II] ---]**

4) Sonstige Feststellungen

– Kasus der Kaisernamen:⁴⁶

<i>Dativ:</i>	Suchtreffer 3. 13. 19	2. H. 2. / 1. H. 3. Jh. n. Chr.
<i>Ablativ:</i>	Suchtreffer 1. 4. 20. 21	M. –2. H. 1. Jh. n. Chr.
<i>Dativ? / Ablativ?:</i>	Suchtreffer 7. 11. 18	M. 2. Jh. n. Chr.
<i>Nominativ:</i>	Suchtreffer 9. 14.15. 16. 17	E. 1. –A. 4. Jh. n. Chr.
<i>unklar:</i>	Suchtreffer 6. 8. 10. 12. 24.	

– militärische Dienststellungen der Akteure von Baumaßnahmen (jenseits von Kaisern und militärischen Einheiten):

<i>leg. Aug.:</i>	Suchtreffer 1. 4. 6. 21;
<i>leg. Aug. pr. pr.:</i>	Suchtreffer 16. 21;
<i>leg. Augg. pr. pr.:</i>	Suchtreffer 13. 15;
<i>praef. mill.:</i>	Suchtreffer 14;
<i>trib. coh.:</i>	Suchtreffer 13. 15;
<i>centurio leg.:</i>	Suchtreffer 2. 5.

⁴⁶ Zur Problematik der verwendeten bzw. anzunehmenden Kasus s. o. Anm. 25.

5) Epigraphisch bezeugte Abkürzungen der *cohors II Augusta Cyrenaica equitata*
(in der Provinz *Germania superior*)

– vollständig⁴⁷ erhaltene Abkürzungen:

... *coh(ortis) II Aug(ustae) / C<y>ren(aicae) eq(uitatae) ...*⁴⁸

*Coh(ors) II Cyr(enaica)*⁴⁹

– anderweitig bezeugte, teils anders lautende Wiedergaben von „*Cyrenaica*“:

*Cyr.*⁵⁰

*Cyrenaic.*⁵¹

*Cyrenaicae*⁵²

Dr. Francisca Feraudi-Gruénais
Epigraphische Datenbank Heidelberg
c/o Seminar für Alte Geschichte und Epigraphik
der Universität Heidelberg
Marstallhof 4, D – 69117 Heidelberg
francisca.feraudi-gruenais@zaw.uni-heidelberg.de

⁴⁷ Die unvollständig überlieferten Nennungen des abgekürzten Kohortennamens – auf zwei stark ergänzten Grabinschriften aus Heidelberg-Neuenheim (WIEGELS 2009 65-67, [Nr. 8](#) und [Nr. 9](#)), einer verschollenen Inschrift aus Butzbach ([CIL XIII 7432](#)) und einem Militärdiplom aus Elztal-Neckarburken ([CIL XIII 6495](#); [CIL XVI 80](#)) bleiben dementsprechend außer Betracht.

⁴⁸ [CIL XIII 6407](#) (Weihinschrift aus Heidelberg-Neuenheim).

⁴⁹ [CIL XIII 6408](#) (Brandstempel aus Heidelberg-Neuenheim).

⁵⁰ AE 1973, 501 (*Asia*, Ehreninschrift); AE 1971, 367 (*Dacia*, Weihinschrift); AE 1951, 88 (*Cyrene*, Ehreninschrift); CIL III 102 (*Arabia*, Grabinschrift)

⁵¹ CIL III 7337 (*Macedonia*, Grabinschrift).

⁵² RIT 172 172 (*Hispania citerior*, Grabinschrift); ISCM II 80 (*Moesia inferior*, Ehreninschrift); CIL XI 7554 (*Etruria*, Ehreninschrift).

Hypothetische Rekonstruktion der Lagertorinschrift des Steinkastells von Heidelberg-Neuenheim:



angenommenes Jahr der Errichtung:

- 90 n. Chr.

rekonstruierte Abmessungen (h x b x t):

- Tafel: ca. 80 x 400 x 18 cm

- Buchstaben: h ca. 13-10 cm

angenommenes Material:

- roter Sandstein (lokaler Buntsandstein)

angenommene Gestaltung der Tafel:

- langrechteckig mit eingeschriebener *tabula ansata*,
gerahmt

- (kolorierter?) Reliefdekor in den *ansae*

- Inschriftfeld geweißelt, Buchstaben rot eingefärbt



Fotos: [lupa 8296](#)

[I]MP NERVA TRAI[AN CAES AVG GERMA]NI
PONT[I]F MAX [---]I
[LE]G I ADI LEG XI C[LAV --- COH VII RA]ET EQ

Z. 1-2 auf der eradierten Titulatur
von Domitian

*[I]mp(erator-?) Nerva Trai[an(--?) Caes(ar-?) Aug(ust--?) Germa]ni(c--?) /
pont[i]f(---?) max(im--?) [---]I /
[le]g(io) I adi(utrix) leg(io) XI C[lau(dia) --- coh(ors) VII Ra]et(orum) eq(uitata)*

(65) x (220) x 17,5 cm, Bh 14-12 cm



rekonstruierte Breite der Lagertorinschrift > 350 cm (Schallmayer, in: Filtzinger u.a. 1986, 227)



Foto: [lupa 15382](#)

IMP CAES TIT AEL HAD ANT AVG
PIO PON MAX TRIB POT COS III
PP N BRIT ELANT

*Imp(eratori) Caes(ari) Tit(o) Ael(io) Had(riano) Ant(onino) Aug(usto)
Pio pon(tifici) max(imo) trib(unicia) pot(estate) co(n)s(uli) IIII
p(atr) p(atr)iae) n(umerus) Brit(tonum) Elant(iensium)*

60 x (306) x 13 cm, Bh 10 cm



rekonstruierte Breite der Lagertorinschrift ca. 390 cm

[IMP CAES TIT] AELIO
[HADR ANT AVG PIO P]ON MAX
[TRIB POT COS IIII PP N B]R EL

*[Imp(eratori) Caes(ari) Tit(o)] Aelio
[Hadr(iano) Ant(onino) Aug(usto) Pio p]on(tifici) max(imo)
[trib(unicia) pot(estate) co(n)s(uli) IIII p(atr) p(atriciae)
n(umerus) B]r(ittonum) El(antiensium)*



Foto: [lupa 25654](#)

55 x (62) x 15 cm, Bh ca. 9 cm



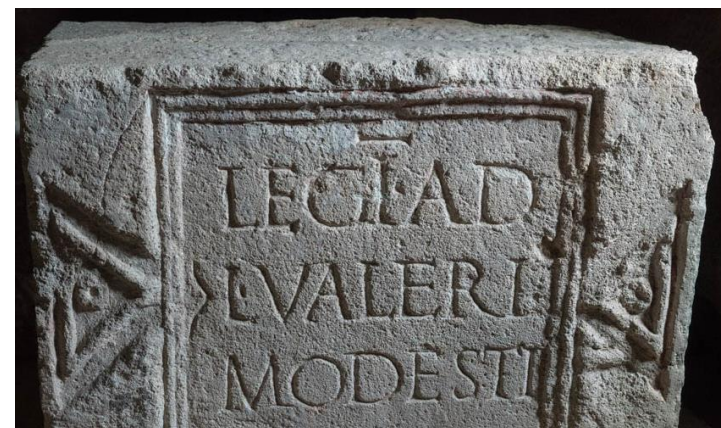
rekonstruierbare Breite der Lagertorinschrift ca. 170 cm



a
Adler am [Viergötterstein](#) vom Heidelberger Heiligenberg (CIL XIII 6395). – Fotos: nach Klumbach 1973 Abb. 15.



b
Rosette im Giebel einer Aschenkiste vom Heidelberger Gräberfeld. – Foto(s): (nach) [lupa 27107](#)



c
Rosetten in den *ansae* einer [Bauinschrift](#) aus Mainz. – Foto: nach [lupa 16891-1](#)